

# Wo Panzer rollten, grasen Heckrinder

## NRW-Stiftung kauft Standortübungsplatz: Natur und Erholung

**HEMER.** (gel)

Nicht nur die Zukunft des Felsenmeeres hat gestern viel Prominenz in die ehemalige Kaserne geführt. Eine weitere Zukunftsentscheidung für den Naturschutz wurde ebenfalls gefeiert. Die NRW-Stiftung hat große Teile des Standortübungsplatzes gekauft.

172 Hektar hat die Stiftung für Naturschutz, Heimat- und Kulturpflege des Landes über eine gGmbH in Deilinghofen und Apricke erworben. Dazu zählen mit 44 Hektar Wald und 110 Hektar Grasland das ehemalige Übungsgebiet rund um Apricke und beidseitig der

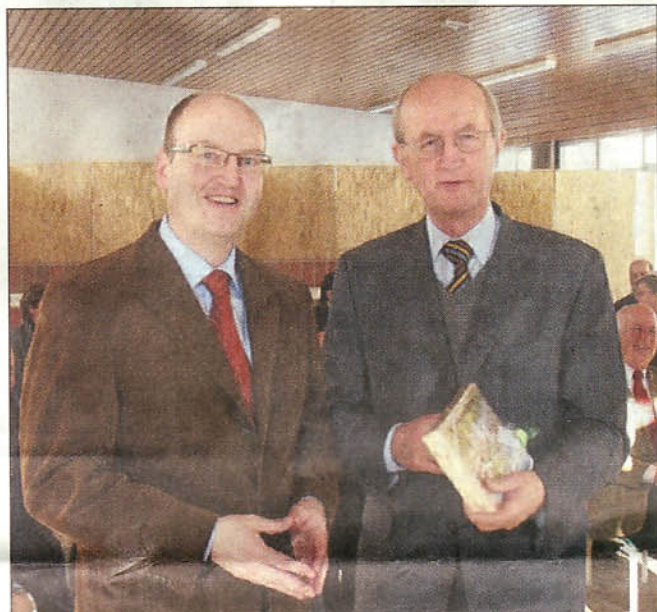
Panzerwaschanlage. Der Jüberg und die Wiese östlich des Bundeswehrsportplatz sind Eigentum der Stadt.

„Frühere Militärflächen lassen sich zu wertvollen Naturschutzgebieten entwickeln“, sagte der Präsident der NRW-Stiftung Jochen Borchert gestern bei der Feierstunde in Hemer. Man werde alles tun, um die Artenvielfalt zu erhalten. Zunächst vier Dülmener Wildpferde und zehn Heckrinder sollen ab Sommer angesiedelt werden. Im Frühjahr soll der Zaun errichtet werden. Reichlich Erfahrung hat die Stiftung, die bereits 4500 Hektar Naturschutzfläche unterhält.

„Die Akzeptanz ist besser, wenn Gebiete auch für die Er-

holung zur Verfügung stehen“, betonte der frühere Bundeslandwirtschaftsminister Jochen Borchert, der sich die Landesgartenschau in Hemer auf keinen Fall entgehen lassen will. So bleibt der Großteil des ehemaligen Standortübungsplatzes weiter frei zugänglich und gehört auch nicht zum umzäunten Teil der Landesgartenschau. Ein attraktiver Rundweg soll Wanderer und Radler anlocken.

„Jedes Einzelprojekt wäre die Jahresmeldung gewesen. Es macht deutlich welche Stadtentwicklung wir betreiben“, sagte Bürgermeister Esken zur gestrigen Doppelveranstaltung Felsenmeer und NRW-Stiftung.



Bürgermeister Michael Esken dankte dem Präsidenten der NRW-Stiftung, Jochen Borchert, für den Kauf des Übungsplatzes. Heckrinder werden dort künftig eine neue Heimat finden. Foto: Engel